

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Epistole oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., ...

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. c.]

Nr. 88.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 21. Februar

1895.

Der Bund der Landwirthe.

Während der Kaiser die Abfertigung des Bundes der Landwirthe ermahnte, sich aller sensationellen Agitationen zu enthalten, haben sich am demselben Tage die Wortführer des Bundes es für nöthig gehalten, im Feuilleton die lärmvollste Agitation von neuem zu beginnen, so daß selbst die meisten Blätter der national-liberalen Partei anfangen, ihre Entrüstung darüber auszudrücken. ...

Aber noch mehr, der Berliner Vertrag gilt sicherlich nicht mehr als der Handelsvertrag mit Rußland. Weshalb sollten sich die europäischen Mächte dann noch an den Berliner Vertrag gebunden fühlen, der als ein Meistervort des Fürsten Bismarck gefeiert wird. ...

einer Erhöhung des Ertrages um mehr als die Hälfte die Rede gewesen. Wie bescheiden Herr Miquel bei Einführung der Steuererträge ist, hat er bei der Berechnung des Einkommensenergiegesetzes bewiesen. ...

Deutsche Frauen gegen die Amturnvorlage.

In der Wochenchrift „Ethische Kultur“ veröffentlicht nunmehr auch eine Anzahl hervorragender deutscher Frauen eine Erklärung gegen die Amturnvorlage. ...

„Die unterzeichneten Frauen haben sich veranlaßt, gegen die Amturnvorlage, welche von den Vertretern des deutschen Volkes zum Gesetz gemacht werden soll, im Namen des weiblichen Geschlechtes zu protestiren.“

Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen zu Gesinnungstheorien gegen einander öffentlich anreizt, wird mit Gefängnis bis zu sechsmonatlicher Haft und mit Geldstrafe bestraft. ...

Deutsches Reich.

Das Stempelsteuergesetz im Abgeordnetenhause.

Selbst das Ergänzungsgesetz, zu deutsch Vermögenssteuergesetz ist im Abgeordnetenhause nicht so unendlich aufgenommen worden wie das letzte Steuerreformgesetz. ...

[Stillschreiben verboten.]

Die Weisheit des Autographensähers.

Von Paul v. Schönthan.

„O Herr Doktor, ich habe eine große Bitte an Sie! — Schreiben Sie mir da etwas darauf, ja?“ „Ah, da es ist, ich dachte ... aber mit Vergnügen! Die distinkten, zarten Hohlspitze des Häubchens rascheln, es zeigen sich geniale Unterschriften, musikalische Fragmente, eine kleine Federzeichnung, eine geschriebene Sentenz, ein Sprüchlein in Reimen, — auf dem blanken Holz fließen die Perle ja von selbst, man braucht sich gar nicht zu bemühen. ...“

Sie fältschen Goethe und dichten: Es lieh sich alles viel besser arrangiren. Wenn man die Dinge zweimal feiner probirt oder gleichfalls nach Goethe: „Wißt du stets und überall nachdenklich, daß der Geist nicht leicht so aufnehmlich ist, wie man nur das Glück erhascht, denn das Glück ist stets bei dir.“

Jeder Privatmann, der die Verschiedenartigen gebrauchen kann, ist, nach diesem Beispiel, imstande, verblüffende Weisheiten von sich zu geben. Diese Fälschungen sind mir beinahe noch lieber wie die Entdecker überflüssiger und selbstverständlicher Weisheiten, die sich in allen Handchriftenausstellungen in mannstlicher Weise breit machen. Da stößt man oft auf die treffungvollsten Ansprüche; ein scharfer Beobachter und Amateur-Psychologe spricht: „Es giebt zwei Kategorien Frauen: gute und schlechte.“

ein Satz, der nicht einmal ganz klar ist, denn oft sind gerade die schlechtesten Frauen die guten. Ich citire noch andere — „nach der Natur“ korymbische Spruchweisheiten: „Die erblühende Jungfrau ahnt die Auserwählte; das reife Weib kennt sie, für die Greisin ist sie eine Genarrung!“ „Na, was denn sonst? möchte man fragen.“ Das sind lauter Selbstverständlichkeiten und man braucht sie nicht erst niederzuschreiben, so wenig wie an den Satz: Die meisten unglücklichen Ehen werden durch das Heirathen verschuldet“ noch Schriftzeichen zu verschreiben sind. Die Sentenzen: „Im Unglück, wenn man die meisten Fremde braucht, hat man die wichtigsten.“ — „Die Eiferucht ist die Schmarogerplage am Baume der Liebe“ sind, sind ebenso selbstverständlich wie etwa das Distichon: „Sage mir die Namen deiner Freunde, und ich werde dir sagen, mit wem du umgehst.“ oder „Süßheragen genähren uns das höchste Erdenglück, wenn wir sie los sind, oder: Weibes das Grab!“ Und doch findet man dieselben immer wieder in den zerstückel gebundenen „Stammbüchern“, auf den glatten Feldern der modernen Autographensähers.

Manchmal wird man aber auch durch eine wirkliche Weisheit, eine lebenswichtige Sentenz überrascht. Ist es eine Insidrektion, wenn ich die eine oder die andere, die ich mir gerade gemerkt habe, ausplandere?

Der bekannte berliner Schauspieler Josef Katzy schrieb einmal auf ein Albumblatt: „Ein Schauspielerdram hat so oft fremde Gedanken zu seinen eigenen zu machen, daß es niemand

verwundern darf, wenn ihm eigene Gedanken etwas Fremdes werden.“

„Die Kunst ist mein höchster Glaube, sie ist der Anker, welcher fest die Rette meines Lebens hält!“ schrieb eine berliner Schauspielerin von Hof im Jahre 1885. Seitler hat sie längst geheiratet, sie ist eine prächtige Gattin, Hausfrau und Mutter geworden.

Sie lebte unter allen Frauen eine, Sie ward die meine. Du lehrte mich die eine Die Frauen alle lieben!

schrieb einmal Wolph I'Arronge, der dramatische Dichter und erfolgreiche Theaterunternehmer.

Gern ließ ich vergnügt Autographen zu haben, Nur, Sammler, laß mich hübsch in Ruh. Es giebt ja doch tausend weit bessere Namen Und fleißig're Schreiber dazu!

gestand Ulrich Dauidson einmal, während Oscar Dimenthal, einer der wichtigsten Gelehrte, gefleht: „Meine Ansprüche an weibliche Schönheit sind die bescheidensten von der Welt: Zu dir bin mit der kleinsten Hand, mit dem kleinsten Fuß und mit dem kleinsten Mund zufrieden.“ — und ein andermal, als über Krüftner:

Die Mühsam der Werneiner, Ein Thor, wen die betriegt, Es haßt die Null den Eifer, So lang es Nullen giebt!

Es lag mir daran, mit ein paar guten Beispielen zu schließen. Geist und Witz, und vielleicht auch noch die Deutlichkeit mit den metrischen Gelesen, kann nicht von jeder-mann verlangt werden, daß doch sogar einmal jemand auf die Photographie eines berühmten Operetten-Librettisten geschrieben: „Man kann ein schlechter Dichter, aber dabei doch ein großer Geist sein.“ — Nicht jeder, dem ein Autographensähers oder ein Album dargebracht wird, soll sich für verpflichtet halten, selbst und „eigenständig“ zu diktiren oder eine neue Weisheit von sich zu geben. Es ist ja auch belange alles Vernehmliche schon gesagt worden — nur das Dumme ist nicht zu erschöpfen, wie es scheint — und man geht am sichersten, wenn man bei dem, der der weisesten aller Zeiten einer war, bei Goethe ein Ansehen macht — Das ist allen denen zu raten, die ihrer Sache nicht ganz sicher sind.



Für die **Confirmation** empfehle

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

in grösster Auswahl und in jeder Preislage.

**Jackets. — Schwarze und farbige Kragen. — Tücher.
Unterröcke. — Corsets. — Taschentücher.**

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzig Str. 100.

Anzugstoffe!

Neuheiten in guter Qualität für Herren und Knaben, Billardjacke und feine farbige Damendüch zu eleganten Preisen. Besondere Aufmerksamkeit verdienen billige, auch einzelne Meter. Proben frei!

Max Niemer,
Sommerfeld, N. 2.

Echt chinesische Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85
überlegen an Haltbarkeit und grosser Füllkraft ein in der Natur in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, gemittelt rein und besser gereinigt; 3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend. Kaufverweigerungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Bestellen Sie mit 2/3 1/2 pro Stück, von der besten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe.
Gustav Lustig
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Prima Astrachaner und Ural-Caviar, fettesten geräuch. Rhein- und Weserfisch, grosse geräuch. Aale, Bücklinge, Hosen-Vonnagen, Matjesheringe, Rügenw. Gäusebrüste, Strassburg. Gäuseleberpasteten, Galantine von Gäuseleber u. echte Strassw. Gäuselebertrüffelwurst (tägl. frisch gek. Zunge, feinstes Haub. Rauchfleisch, Delicatessschinken, roh und gekocht, Knibse-u. Zungenrolade, Moskawurst, Mortadella, Salami, gefüllt, Schweinskopf, Braunschweig, Mett- und Zungenwurst, Trüffel-, Sardellen- und reine Leberwurst, feinste Braunschw. und Westf. Cervelatwurst, echte Frankfurter und Franksch. Mettwurstchen, täglich frisch, ff. Sülze, Russ. Salat, Hummermayonnaisen, Schüsseln mit belegten Bröckchen, Fleischbelag u. Käseeller werden auf Bestellung geschmackvoll geliefert von
Julius Bethge,
Leipziger Strasse 5. (d)

Franzf. Apfelwein
à Fl. 35 A., bei 10 Fl. 3,00 A. Num. 12ac, Cognac in bekannter Güte empfiehlt
H. Franzwein, Gr. Ulrichstr. 31. (b)
Buten, jungefette, Pfd. 0,75
Boularden, 0,90
Sapannen, 0,80
Sühner, 0,75
verkauft von Best u. Nachnahme
Otto Froese, Tüsch,
Gefäßel-Waren-Anstalt. (ad)

Nur kurze Zeit! Billig. Möbel Billig.

Wegen Neubau und Vergrößerung unserer Fabrik- und Lagerräume in **Große Märkerstraße Nr. 4, 4. Haus** linke Seite vom Markt, haben wir unterer reichen Vorrath in **Möbeln und Polsterwaaren,** Specialität: **Plüsch-Garnituren und einzelne Sophas** wegen Raummangel zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.
Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik,
Gr. Märkerstr. 4. Rathstellers-Neubau.
Einige zurückgesetzte Möbel auch sehr preiswerth.

Nach beendeter Inventur

haben wir eine große Auswahl verschiedener, durchaus guter Waaren in Preise bedeutend ermäßigt.

Carl Steckner,

Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Handlung,
Große Steinstraße 74.

Grosse Badische Geldlotterie
zur Restaurierung des Freiburger Münsters.
Ziehung am 15. u. 16. März 1895.
3234 Geld-Gewinne.
Hauptgewinne:
50 000, 20 000, 10 000 Mark
ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. Baden zahlbar.
Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft (ad)
Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal Unter den Linden 3.

Plan der Lotterie. Geldgewinne.

1 à	50 000 = 50 000 M.
1 à	20 000 = 20 000 „
1 à	10 000 = 10 000 „
1 à	5 000 = 5 000 „
10 à	1 000 = 10 000 „
20 à	500 = 10 000 „
100 à	200 = 20 000 „
200 à	100 = 20 000 „
400 à	50 = 20 000 „
2500 à	20 = 50 000 „
100 Wertgewinne =	45 000 „

Nr. 40. Nr. 40. Nr. 40. Nr. 40. Nr. 40. Nr. 40.
Von heute ab befindet sich mein 1. Geschäft nicht mehr Gr. Ulrichstr. 24, sondern Friedrichstr. 40.
Große Ulrichstraße 40.
Ergebnis **F. H. Krause.**
Nr. 40. Nr. 40. Nr. 40. Nr. 40. Nr. 40. Nr. 40.

Volksbibliothek
des Vereins für Volkswohlfahrt
Rathhausstraße 16, part.
Geöffnet für Jedermann
Sonntag Vormitt. von 11-12 Uhr,
Dienstag Abends von 7-8 Uhr,
Freitag Abends von 7-8 Uhr.
Gr. Unterricht in engl. Gram. u. Conversation wird von einer Engländerin ertheilt. Gr. Berlin 2. (e)

Doppelte Buchführung
ertheilt. Inventur-Annahmen u. Neueinrichtung f. Fabriken u. Geschäfte überr.
Fr. Carl Deher, Reich-Neuerstr. 10. v. (e)

Tanz-Unterricht
erth. sicher u. schnell z. j. Tag. u. Abends.
Ad. Fröbe, Dechanstr. 2. III.

Friedrich Koch
empfiehlt das Beste zur Frühjahrs-Saison in:
Filz-, Stoff-, Strohu- u. Seidenhüten
für Herren von 1,50 bis 10 Mark.
Anabenhüte von 1 bis 8,50 Mk.
Confirmationshüte, 1,25 bis 7,50 Mk.
Seidenhüte von 4 bis 14 Mk.
Chapeaux mechaniques 8 bis 16 Mk.
Mützen von 40 Stk. bis 4,50 Mk.
Herrenschrane, Handtasche, Schlüsselschlösschen nach Maß und Form, sowie Reparaturen in kürzester Zeit.
Beste Preise.
Vierkant des P. B. V. u. Confumercins.
Beste deutsche, englische und wiener Stoffe in allen Breitenlagen des Kaiserl. und Königl. Hof- und Fabrikanten.

Gebrauchte Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe laßt sich bei **Friedrich Pelicke, Geißstr. 25.**
Gebrauchte Baden-Coutur und Restaurations-Einrichtungen, Piano's u. d. m. laßt sich bei **Friedrich Pelicke, Geißstr. 25.**

Messerschäfer „Blitz“
Es genügt, die Klinge 8-10 mal durchzuziehen, um dieselbe scharf wie ein Messerschäfer zu machen. Preis für Taschenmesser A 1,20 f. Küchen- u. Tafelmesser A 1,50 gegen Einl. h. A 1,80 resp. 1,60 (aus Dreiermark) franco durch **Feth's** Nonhellenvertrieb, Dresden N., Birnhaide Str. 34. Bielefeld Berlin W. Charlottenstr. 63.

Confirmations- Kleider und Anzüge, Röcke, -Strümpfe, -Oberhemden, -Taschentücher etc. sowie vollständige Ausstattungen Maassbestellungen

Halle a. S., 101 Leipziger Str. 101.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.
Halle 2 Weibhäuser.

